

Hundewesen

Über alles betrachtet, war für mich als Hundeobmann das Jahr 2009 ein gutes, aber auch ein arbeitsreiches Jahr. Es hinterlässt Freude, in einem Punkt auch eine Enttäuschung, wirft aber auch Fragen auf. Doch der Reihe nach.

Nachsuchenorganisation

Die NAORG wurde wiederum im Rahmen des Jahresprogramms aus- und weitergebildet. In besonderer Erinnerung bleibt das zweitägige Anschusssseminar vom Juni im Schwarzwald. Hier wurde uns von absoluten Profis der Schweisshundestation Südschwarzwald, wie man so schön sagt, der Horizont erweitert. Dabei wurde uns auch klar aufgezeigt, dass wir im Patentsystem, bedingt durch die sehr begrenzte Einsatzzeit, eindeutig zu wenig Arbeit für die Hunde haben, um mit den Leistungen ihrer Hunde mithalten zu können. Ich bedaure dies ausserordentlich und komme später auf diesen Punkt nochmals zurück. Wie ich im Nachgang feststellen durfte, sind einige der sehr guten Tipps und Tricks bei uns in die Praxis eingeflossen. Die Seminar- und Übernachtungskosten wurden grosszügigerweise vom Amt für Fischerei und Jagd übernommen. Ein herzliches und aufrichtiges Weidmannsdank! Ein Dank gebührt auch Tino Schenk. Er hat seine Beziehungen spielen lassen und uns dies erst ermöglicht.

Innerhalb der NAORG hat es auch ein paar personelle Veränderungen gegeben. So stellt sich Friedrich Wyttenbach mit seiner jungen Niederlaufhündin wieder in den Dienst der NAORG und Oswald Iten mit seiner jungen BGS-Hündin ist neu zu uns gestossen. Zwei erfolgversprechende Gespanne, die ich gerne Willkommen heisse und viel Suchen-Heil wünsche. Leider haben wir auch 2 Austritte zu verzeichnen. Urs Roder musste aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig gehen. Sein unstetes Rückenleiden lässt einen planmässigen Einsatz kaum mehr zu. Für Josef Jenni's DJT war es altershalber auch die letzte Saison im Pikettdienst. Ich bedaure dies sehr und wünsche beiden Rüdemännern, es sind übrigens beide seit Beginn der NAORG aktiv dabei, gute Gesundheit und ein paar ruhigere Stunden. Weidmannsdank für euren Einsatz!

Die Nachsuchesaison 2009 verlief ruhig und geordnet. Anlässlich der Abschlussitzung vom November durfte ich auch über erfreuliche Ergebnisse berichten, doch sehen sie selbst:

Die Tabelle zeigt in der Reihenfolge "realisierte Strecke – Anzahl Nachsuchen – Erfolgsquote", einen Leistungsausweis der NAORG über die letzten 4 Jahre.

	2006	2007	2008	2009
Rotwild	12 – 7 – 57%	11 – 5 – 100%	10 – 3 – 0%	2 – 3 – 67%
Rehwild	351 – 25 – 36%	346 – 41 – 29%	369 – 36 – 33%	349 – 29 – 41%

Nun will ich nochmals auf die Einsatzmöglichkeiten unserer Hunde zurückkommen. Es ist schon etwas schmerzlich zu hören, dass wir, aus Sicht der Profis, mit unseren Hunden kaum über einen Übungsstatus hinaus kommen! Umso mehr, wenn ich sehe, dass die NAORG auf Füchse nur in ganz wenigen Fällen aufgeboten wird. Wer die Verhältnismässigkeit der Strecken Rehwild zu Fuchs und deren Anzahl Nachsuchen anschaut, muss doch zum Schluss kommen, dass hier noch ein grosses unerschlossenes Einsatzpotential vorhanden ist. Die Mitglieder und Hunde der NAORG würden sich über mehr Einsätze freuen! Aus dieser Gegebenheit müssen wir uns schon auch einmal die Frage gefallen lassen: werden wirklich alle beschossenen und nicht im Feuer liegenden Füchse korrekt nachgesucht?

Der Jagdhund im Alltag, sinnvoll geführt und beschäftigt

so hiess unser Angebot. Nachdem im Vorjahr eine gute Resonanz auf diesen Kurs zu vernehmen war, haben wir uns mindestens eine ähnliche Beteiligung erhofft. Doch leider wurde ich diesmal enttäuscht. Das Interesse war gering. Ich kann mir einfach nicht vorstellen, dass sich, bei einer Jagdhundezahl zwischen 70 bis 90, nicht mehr Gespanne motivieren lassen.

Trotzdem haben wir uns für eine Weiterführung dieses Angebotes entschieden. Wir hoffen sehr, dass diesmal mehr Hunde in den Genuss dieses Angebotes kommen und für ein paar Stunden dem gewohnten Alltag entkommen können.

Die Leitung dieser Veranstaltung hatte und übernimmt einmal mehr Sylvia Zeidler ehrenamtlich. Ich danke Sylvia im Namen der Hunde und deren Führer recht herzlich.

Euer Hundeobmann

Roland Gisiger